

Chanda Rule & Sweet Emma Band

Die famose Sweet Emma Band ist seit mehr als sieben Jahren ein nie versiegender Quell subtiler Grooves und tiefer Gefühle. Ihre zumeist kollektiv komponierten Stücke beweisen stets, dass Erdigkeit und Beseeltheit nicht der geringste Widerspruch sind. Das vom Posaunisten, Labelbetreiber und Festivalpromotor Paul Zauner gegründete Ensemble besteht aus Musikern aller Windrichtungen. Der ebenso anarchische wie gefühlvolle Orgler Christian Wegscheider muss den Vergleich mit früheren Granden wie Jack McDuff und Reuben Wilson keineswegs scheuen. Aus seinem Instrument schlagen verlässlich die Flammen, die ihrerseits die Bläsersektion um Osian Roberts, Hermon Mehari und Paul Zauner zu Höchstleistungen entzündet. Die trockenen Beats schlichtet Wolfi Rainer.

Im Zentrum der Bühne steht die sich würdig bewegende Sängerin **Chanda Rule**. In ihrer gutturalen Stimme bündelt sich die gesamte Tradition der afroamerikanischen Stilvielfalt. Und das nicht bloß als Akt des Willens, sondern gleichsam als eine Art phylogenetischer Wiederhall von Erfahrungen früherer Generationen. In dieser Stimme ist ein fernes Echo von Ekstasen und Kümmernissen zu vernehmen, egal wie heutig die Szenarien sind, die sie in den aktuellen Liedern der Sweet Emma Band zum Leben erweckt. Die aus Chicago gebürtige, später in Washington D.C. aufgewachsene Sängerin balanciert souverän zwischen Gospel und Soul, Blues und Jazz, also durchs gesamte Spektrum des Musikkontinuums von Black America. Flamboyant fächert sie die Gemütszustände tätigen Lebens auf: Trauer und Wut, Stolz und Demut. Dass die studierte Theologin seit Jahren in Wien lebt und mittlerweile als Professorin an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien unterrichtet, ist ebenso kurios wie ein Glücksfall für die heimische Szene. Zu ihren wichtigsten Kollaborateuren zählten in den letzten Jahren Donny McCaslin, jener Saxofonist, der David Bowies letztes Album produzierte, der Jazzklavierveteran Kirk Lightsey.

Das nach der Jazzpianistin **Sweet Emma Barrett** (Preservation Hall Jazz Band) benannte Ensemble klingt uralt und gleichzeitig hochmodern. Da denkt der Jazzconaisseur an John Coltrane und seinen „zwei-zeitigen“ Ansatz, dem Versuch gleichzeitig auf der Zeitachse zurück und nach vorn zu spielen. Eine Utopie zwar, aber eine schöne. Mit „On Time“ glückte der Sweet Emma Band jedenfalls tatsächlich ein Meisterwerk, das Elemente von Gospel, Jazz und Soul einem Kaleidoskop gleich

mischt und in immer neuen Konfigurationen präsentiert. Es ist immer sehr befriedigend, wenn Musiker irgendwann zu ihren Vorbildern aufschließen und diese womöglich noch an Innigkeit im Ausdruck übertreffen. „On Time“ ist ein vom flüchtigen Zeitgeist gänzlich unbeeindrucktes Album, das mit den Klassikern aus den späten Sechzigern und frühen Siebzigern locker mithalten kann. Was für eine Freude, dass die Fackel weitergetragen wird!

Line Up:

Chanda Rule – voc

Hermon Mehari – tp

Osian Roberts – tenor sax

Paul Zauner – trombone

Christian Wegscheider – Hammon Organ

Wolfi Rainer - drums